

nit wellen was dem L. Martin gehört, nachgantz aber gibt ers wider für syn Antheil, sovil hievor unrechtmesiger wys Ingenommen.

Nota. Jezunder zwahr ist durch hilff der Tädings lüthen der clagbar Landtvogt Martin befridiget. Niemand aber redt von dem Was der Cammer [zu Locarno] zugehört hätte: da es sich erscheint das eben so vil der Camer usstendig und In handen der damaligen gsanten A^O 1639 und [16]40 verpliben.

Nota. Also während sy schuldig die 17 Kronen minen H. auch zuohin zethun wo-
fehr sy nit In die Jarrechnung [von Stadt und Amt Zug] khommen".

1) STA ZG Stadt- und Amtratsprotokolle Bd. 3 wird dieser Pt. nicht behandelt.

2) s. EA V 2, 1794 Art. 35. Tagsatzungsgesandter an der Jahrrechnung in Locarno vom Jahre 1646 war Josue H e i n r i c h. In den gedruckten EA steht zwar Josef Heinrich, was jedoch ein Verschrieb sein dürfte, s. ebenda 1391 (Nr. 1095).

3) s. ebenda 1137 (Nr. 903)

4) s. ebenda 1172 (Nr. 930)

AH 67, 107-108^F

51 B

1646 Juni 11.

A

NOTIZEN [DES ZUGER STADT- UND AMTRATES BEAT II. ZURLAUBEN UEBER
DIE SITZUNG DES STADT- UND AMTRATES VOM 11. JUNI 1646¹]
UNTER AMMANN [WILHELM] HEINRICH

"[1.] Instruction² gen Baden [d.h. für die gemeineidg. Tagsatzung vom 13. -
30. Juni 1646 nach Baden: Zurlauben war damals Zuger Tagsatzungsgesand-
ter].

[2.] Darnebendt ist durch H. Aman Heinrich undt Landtschriber [von Zug, Adam]
S i g n e r bericht geben worden, was die 2 letzte schryben Von [Land-
ammann und Landrat von] Schwytz wysend anträffend den [alt] Amman [Pe-
ter] T r i n k h l e r.³ Handt aber die schryben nit vorgwisen. Deme
aber wye Jm welle, ist uff Amm[ann] Trinkhlers usstand, und syn kurze
meynung, das man verhoffe man werde Jnn auch schützen und schirmen, un-
derschidenlich davon gredt worden: Jme heimgesetzt, ob er selbs persön-
lich uffhin welle oder nit. Jtem andere vermeint, er solte ein unpar-
tysch ohrt als Buochnas begären, andere er solle 2 H[erren] schikken
güetlich abzehandlen, andere er selbst erscheinen, doch zuvor sicher
gleidt begären, andere, man sölle schryben wyl er nit Vertröstet zum
Rechten sye er auch nit schuldig zuo erschynen, sondern er schlache all-

hie das Recht für. Entlich beschlossen, er möge us disen meynungen er-
wellen we Jme geliebe, und dan solle er syn erklärung nacher Schwytz
schryben.

Interim ist mier Jngfallen, da ich des St[atthalters Adam] B a c h-
m a n s parthysche meynung Vermerkht ..., das wan man ein Oberkheitli-
ches gschefft darus zemachen oder mit U.E. Von Schwytz die pündtnus vons
Amman Trinkhlers wegen disputieren wolte, das wir es für ein Burgerschaft
[=Landsgemeinde?] bringen müesten. Dise protestation des Badherr [von
Walterswil und Gesandten auf die Jahrrechnung von 1640 nach Locarno⁴,
Jakob A n d e r m a t t] Jm umgang geandet, es habe khein Form, da bin
ich Jm Jn die Red gfallen und gredt. Es habe ein Form mit dem Vorbehalt
we ichs gredt, und sye nach myner meynung, da er aber gemeldet, er habe
vorgestern auch protestiert mit einer sach und habe nüt gehulffen, sagte
ich Ja, mier sye woll zue wüssen gmacht, we er mich Jm Zig habe, als
häte ich den [alt] Landtvogt [von Locarno, Fridolin] Martin [=M a r t i]
instruiert, thuge mier zukhurtz, und er solle mir syn sach Jez vor Rath
bringen etc. Aber er möchte woll unformbkhlich gredt haben, Nechstmalen
da er gredt, er wolte einen Von Schwytz erschiessen, so vern man Jn ver-
bandisierte. Daruff er wider anzeigt, was er gredt, habe er Redlich
gredt.

Aber nachm Rath sagt der Badherr [Andermatt] zuo mier, er heig sich er-
sächen in sin Rechnung und erfunden das Jme unrecht beschäche, habe 15
Kronen Ja empfangen von unsers Ohrts wegen, aber vom L[andschreiber von
Locarno, Melchior] L u s s y sälig. Undt an der Sommer-Rechnung¹⁰ :
[16]40 habe ers geoffenbaret, da sye Jme von den Rechnungsherren synes
behalts 6 Kronen verehrt worden, also habe er Jeder Zyt mit guoter gwü-
sen gehandelt.

Zuvor aber sagt er Jm Rath offentlich er habe Nüt empfangen.

- [3.] Nachm Rath ist Wolfgang Kosten [=K o s t] wegen von H. Amman und ettli-
chen gutfunden: das er solle morndes bygefangen und ... examiniert wer-
den, der solle aber we vil vermeinen Narchtig syn.
- [4.] [Alt] Ammann Trinkhler hat Zinstags als morndes bim Lontzen [=L e o n z?]
strax schryben lohn, was Jnhalts weys ich nit".

1) STA ZG Stadt- und Amratsratsprotokolle Bd. 3 werden diese Pte. nicht be-
handelt.

2) s. AH 10/7

3) Dabei ging es um die 1639 von Trinkler und 1640 von Andermatt zu Unrecht
bezogenen Gelder auf der Jahrrechnung von Locarno, vgl. AH 67/51A.

51 C

[1648 v. April 4.]

A

NOTIZEN [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEAT II. ZURLAUBEN UEBER
DIE SITZUNG DES STADTRATES VOM 4. APRIL 1648]¹

- "[1.] Wegen der bedekhenden Ringmaur [der Stadt Zug] ist Nötig die gärten abzuhennen so daran sindt oder ufs wenigist die Wyn Rāben daran uffzepflanzen Verbieten, dan es schädlich, unformbkhlich, verderblich, und gibt den Jnhabern der gärten Anlaas ein Eigenthumb darus zu formieren, consequenter wan man an der Mur von Oberkheits wegen etwas machen und verbessern muos, heuschend sy einen abtrag wyn, dan exempel schon verhanden mit Wölffli Thwerenboldt säligen und Herstern, Jtem Jres buwen an der Mur wye schon zuo sächen ist.
Der Murern und Zimerlüthen halber unsere gemachte Ordnung der taglöhnen halben wider fürinsuochen.
- [2.] Von dem Meister Hansen zereden, der sich beschwärt habe kein Knecht ongeacht man Jm Vor vierzechen tagen gwarnet die hund ze schlachen, ist Meisterlos, beschämt er sich dessen, so soll Jm billich zugesprochen werden, das er Jnskhünfftig seine Knecht nit wye fern beschächen under die gemeine ehrliche burger und bysessen lasse, grad mit Jnen platz schiessen, Stein stossen und derglychen Kurtzweyl zetriiben.
- [3.] Des Steinbruchs halber ob [der Kirche] S. Michel an der eyhelen [=Eielen] und aller Ohrten, ob ohne erlaubtnus und geniess, man Jn frombder Ohrt das Steinwerk usenlassen solle: gebürt doch das eigenthumb der Oberkheit [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug] domino territoriali.
- [4.] Nacherschlagen, ob der geschwornen Seimer [=Säumer?] nit etwas weniges zuo respect und Zügnuss unsers habenden gwalts Jerlich geben sölle.
- [5.] Der Rechnung nachfragen wegen des Schutz Engels Khilchen undt dem Siechen Pflger [Oswald Brandenberg] übergeben.
- [6.] Ein Ruoff thun wegen der stikhlen den Lüthen Jn hägen schaden thuond".